

IM TREND DES CAJON-FIEBERS

LP LAPTOP CONGA



AUDIO-BEISPIELE AUF CD
TRACKS 14 - 21



Schon der Begriff „Laptop“ weist auf die Einsatzweise dieses schlank konstruierten Instruments hin: eine Conga, die man auf den Oberschenkeln platziert.

Einen Deckel aufklappen muss man nicht, und eine Tastatur ist auch nicht vorhanden. Zur „Dateneingabe“ gibt es hier eine Spielenebene aus Holz mit zwei getrennten Spielflächen (je 22 cm x 28 cm), deren Klang-Eigenschaften sowohl Conga- als auch eine gehörige Portion Cajon-Charakter aufwei-

sen. Als „Conga“ definiert sich dieses Instrument aufgrund der Tatsache, dass die Wood-Membran auf zwei Hohlkammern sitzt und damit unterschiedlich gestimmte Grundtöne liefert. Durch das Quint-Intervall zwischen Low und High Pitch assoziiert man intuitiv Tumba und Conga.

Schnallen wir uns die Woodbox doch mal um. So kann man direkt checken, wie sich dieses Instrument tatsächlich anfühlt. Das aus dünnem „Plywood“ gebaute Gehäuse ist federleicht, und erste Open Beats lassen erkennen, dass die integrierten Resonanzkammern unabhängig voneinander arbeiten, so dass die Low- und High-Pitch-Sounds eine gute Trennung aufweisen.

Notenbeispiel 1: Um das Spielgefühl und die Reaktion der Holzmembran zu checken, hier ein schlichtes Pattern für die ersten Gehversuche mit Bass-Schlägen, Finger-Tips und Open Beats. Hinweis: Im Notenraster steht „T“ für Tumba = Low-Pitch und „C“ für Conga = High-Pitch. Dies entspricht ebenso dem Handsatz R/L, also rechts Tumba und links



Foto 2: Die Laptop Conga wird auf die Oberschenkel gelegt und mit dem Sicherungsgurt fixiert.



Foto 3: Der Gurt ist mit Schrauben am Gehäuse befestigt.

Conga; es sei denn, es ist im Notenraster anders angegeben (einzelne Beat-Abfolgen in den Beispielen 3, 4 und 5).

Das melodiose Spiel nach Conga-Art gestaltet sich intuitiv. Allerdings darf man sehr bassige Sounds bei diesem recht flach konstruierten Gehäuse nicht erwarten. Dafür aber entwickelt die Laptop Conga recht starke Slaps, die trotz kräftiger Akzente die milde Note des Holzes in sich tragen. Auch Open Tones kommen klar daher, wobei die Töne hell und trocken klingen.

Für den direkten Vergleich zur Conga hier das **Beispiel 2**: Um den Spielfluss zu erhalten, folgt die rechte Hand der Heel/Tip-Motion. Diese Conga-typische Technik funktioniert auf der Holzspielfläche recht gut.

Der Slap auf „4und“ entwickelt dagegen eine gute Portion Cajon-Charakter.

Da die Spielfläche wie beim Cajon aus dünnem „Plywood“ besteht und auch die gesamte Konstruktion auf einer Holzfertigung basiert, ist ein gewisser Cajon-Charakter im Klang nicht von der Hand zu weisen. Oberflächen, Spielbereiche und Ecken des Laptop-Gehäuses sind glatt gearbeitet bzw. gerundet, was das Spielgefühl angenehm macht.

Probieren wir mal eine Art Tumbao (**Beispiel 3**). Auch dieser Rhythmus funktioniert prima, klingt aber recht trocken. Besser läuft da schon der Merengue-Style, der die Sounds der Woodbox deutlich lebendiger erscheinen lässt (**Beispiel 4**).



Foto 4

Es ist ratsam, den Sicherungsgurt stramm anzuziehen, damit die Laptop Conga – vor allem bei heftiger Spielweise – nicht von den Beinen springt. Eine Rutschsicherung zeigt auch die Unterseite des Gehäuses. Hier wurde ein rauher Sprühlack aufgetragen (**Foto 4**). Durch die Gurtsicherung kann man auch mal ordentlich Gas geben, ohne die Box dabei zu verschieben. Und überhaupt scheint die Laptop Conga kräftiges Spiel zu mögen, denn die Sounds entfalten sich selbst unter gezünderten Beats klar und deutlich (**Foto 5**).

Ausprobieren kann man dies mit **Beispiel 5**: Bei dichten Schlagabfolgen – wie z. B. dem Open-Flam auf „1“ – reagiert die Laptop Conga detailliert in der Klangabbildung.

Die Klangwelt der Laptop Conga lässt sich spielerisch entdecken, und dabei ist schnell zu erkennen, dass sich wunderbar Mischtechniken aus Cajon und Conga anwenden lassen. Ebenso zeigt die Woodbox klangliche Flexibilität, was das **Beispiel 6** beweist stellt: Dieses 6er-Pattern stammt aus dem Repertoire der Bata-Rhythmen.

FAZIT

Die LP Laptop Conga weckt mit ihren Klangmöglichkeiten die Fantasie und Kreativität des Spielers. Hier werden Conga und Tumba sowohl vom Klangansatz, als auch von der Spielweise in einer Cajon-artigen Flatbox vereint.

Natürlich darf man nicht davon ausgehen, dass die Laptop Conga auch wie eine richtig große Conga klingt. Schließlich gibt es hier weder

Felle noch einen großen Kessel. Tiefere Frequenzen (Bässe) sind also weniger vorhanden, dafür treten Open Tones mit klaren High- und Low-Pitch-Sounds gut in Erscheinung. Und auch Slaps stellen sich mit Cajon-artigen Attacks gut in den Vordergrund. Überall dort, wo auch Cajons ihr musikalisches Einsatzgebiet finden und wo akustische Woodsounds gefragt sind, dürfte auch die LP Laptop Conga zukünftig zu finden sein. Denn es macht auf jeden Fall mächtig Spaß, auf diesem unkomplizierten Instrument zu trommeln. ◀◀

PREIS

ca. € 153,-



Foto 5



1	C			T		O		T	T		O
	T	B			O			B			O

2	C		T	T				T	T		S
	T	H	T		B	O		H	T	B	

3	C		S		T	O		S				R	L
	T	H	T		O	O	O	H	T	O	O		

4	C						S		S			
	T	O	S	B			B			O	O	O

5	C												
	T												

6	6	C	S		O	S		O	S		O	S		O
	8	T	B		B		O		B		B		O	